

Vom Orientierungstag bis zur Entlassung

Autor(en): **Walser, Hans-Peter**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische
Militärzeitschrift**

Band (Jahr): **175 (2009)**

Heft 09

PDF erstellt am: **14.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-366>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrücke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Vom Orientierungstag bis zur Entlassung

Das Führungsgrundgebiet 1 (FGG 1) im Führungsstab der Armee (FST A) oder kurz das «Personelle der Armee» hat sehr unterschiedliche und vielfältige Aufgaben. Mit der Betreuung von über 220'000 «Kunden» oder militärisch ausgedrückt «Angehörigen der Armee» (AdA) stehen wir zusammen mit unseren Partnern permanent vor der Herausforderung, die Interessen vor allem der Armee, der Schul- und Truppenkommandanten sowie des einzelnen Militärdienstpflichtigen bestmöglich in Einklang zu bringen. Dies kann nur gelingen, wenn rechtliche Vorgaben, Zusammenhänge und Abhängigkeiten erkannt und verstanden werden. Der Einblick in unsere Aufgaben und Tätigkeiten soll einen Beitrag dazu leisten.

Hans-Peter Walser

Das Personelle der Armee trägt die Verantwortung für die ganzheitliche Steuerung, Bewirtschaftung und Betreuung der personellen Ressourcen der Armee. Das beginnt mit der Unterstützung der Kantone bei den Orientierungstagen für die künftigen Stellungspflichtigen, geht über die Rekrutierung und die Bewirtschaftung der Verbände und Formationen und endet mit der Entlassung der Angehörigen der Armee (AdA) aus der Dienstleistungspflicht. Kurz: Wir sind das «Personalbüro der Milizarmee». Unsere Aufgaben und Verantwortungen nehmen wir wie folgt wahr:

- Das Kommando Rekrutierung und die sechs Rekrutierungszentren rekrutieren die wehrpflichtigen jungen Schweizer und die freiwilligen Schweizerinnen für unsere Armee sowie den Zivilschutz.
- Die Organisationseinheit Milizpersonal der Armee ist verantwortlich für das gesamte Dienstleistungsmanagement der Angehörigen der Armee, der Truppenkommandanten und Kommandostellen. Zudem werden die Steuerung und die Überwachung der Kaderselektion und des Vorschlagswesens inklusive des Vollzugs der damit verbundenen Mutationen und Beförderungen wahrgenommen. Schliesslich wird in Zusammenarbeit mit den kantonalen Militärverwaltungen eine einheitliche und ausgewogene Praxis im Dienstverschiebungswesen sichergestellt.
- Die Personalbewirtschaftung ist für die personelle Einsatzbereitschaft der Armee verantwortlich, analysiert die Bestandesentwicklung und erlässt die Vorgaben für die Bewirtschaftung der Bestände (Grösse und Struktur der Armee). Zudem werden

Fragen der allgemeinen Wehrpflicht behandelt, der Nachwuchsbedarf der Armee pro Truppengattung, Funktion und Grad errechnet und der Betrieb des Personal-Informationssystems der Armee (PISA) zusammen mit der Führungsunterstützungsbasis der Armee sichergestellt.

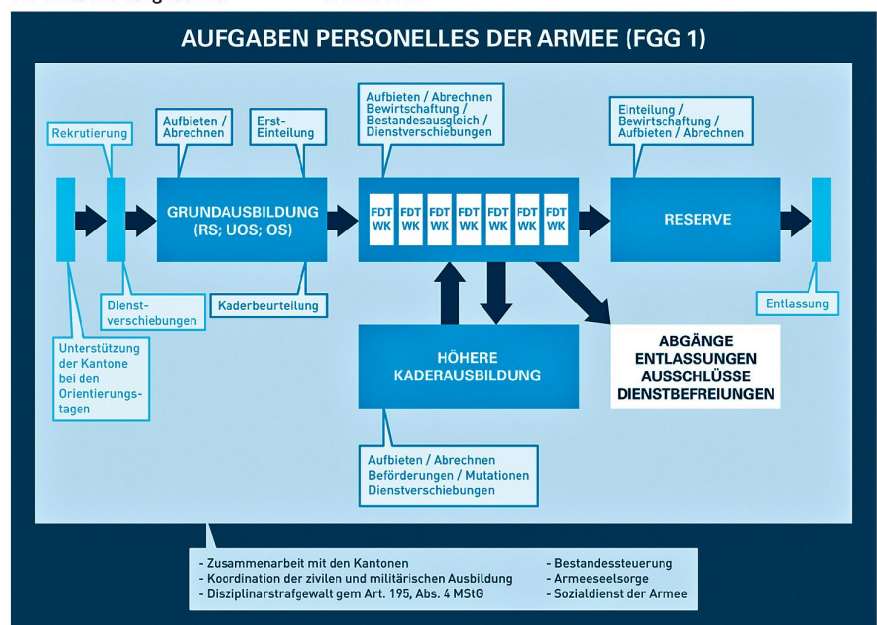
- Der Sozialdienst der Armee hilft den Angehörigen der Armee und ihren Familien, die wegen ihrer Militärdienstpflicht in Schwierigkeiten geraten. Zudem werden die Kommandanten in ihrer Fürsorgeverantwortung unterstützt.
- Die Aufgaben des Dienstzweiges Armeeseelsorge umfassen die Rekrutierung sowie die Aus- und Weiterbildung der Armeeseelsorger. Er pflegt zudem die Kontakte zu

den Landeskirchen und den religiösen Gemeinschaften.

Soldaten, Spezialfunktionen, Kader aller Grade

Ein Milizarmeesystem, das auf der allgemeinen Wehrpflicht basiert, setzt voraus, dass insbesondere der einzelne Bürger seiner Pflicht nachkommt, die Gesellschaft die Leistungen der Armee anerkannt (hohes Ansehen der Armee) und die Wirtschaft die militärbedingten Abwesenheiten der ArbeitnehmerInnen akzeptiert und diese in der Übernahme von Kaderfunktionen in der Armee unterstützt. Allein daraus lässt sich ableiten, dass die Mitarbeitenden des Personellen der Armee tagtäglich eine Vielzahl von Herausforderungen im Zusammenhang mit individuellen

Die Diversität des Personellen der Armee vereinfacht dargestellt. Grafik: ZEM



Dienstleistungswünschen einzelner AdA zu lösen haben, ohne dabei den Blick für das Gesamte, für das Funktionieren der Armee, zu verlieren. Eine nicht immer leichte Aufgabe, wenn man einerseits die grosse Anzahl der Einzelfälle betrachtet und andererseits sich der aktuellen, übergeordneten Herausforderungen bewusst ist, wie Sicherstellung ausgeglichener Armeebestände, Sicherstellung des notwendigen Kadernachwuchses, Koordination von Dienstleistungspflicht bzw militärische Weiterausbildung und ziviler Aus- und Weiterbildung bzw Abkömmlichkeit am Arbeitsplatz, Dienstleistungsverhalten/-bereitschaft oder die geforderten Kosten- und Personaleinsparungen auf Seiten Armee, welche nebenbei auch für das Personelle der Armee gelten.

In diesem Räderwerk nimmt das Personelle der Armee eine zentrale Funktion wahr. Es werden keine personellen Entscheide gefällt, die vom Personellen der Armee nicht ausgelöst oder beeinflusst werden bzw von welchen es nicht tangiert ist. Sämtliche Interaktionen zwischen den militärischen Behörden und dem AdA laufen über das FGG 1. Die Rekrutierung, Einteilungen, Aufgebote für Dienstleistungen, Dienstverschiebungen, Diensttageabrechnungen, Mutationen/Beförderungen, Umteilmungen in die Reserve sowie schliesslich die Entlassungen werden vom Personellen der Armee initialisiert, koordiniert oder durchgeführt und kontrolliert.

Anhand der fiktiven Beispiele Hans Moser, Paul Suter, Edith Bärtschi, Andreas Keller und Felix Müller soll eine Auswahl der verschiedenen Möglichkeiten von militärischen Laufbahnen aufgezeigt werden. Das Personelle der Armee ist während der gesamten militärischen Laufbahn aller Angehörigen der Armee einbezogen.

Hans Moser ist gelernter Metallbau Schlosser und begnadeter Jungschütze. Vordienstlich absolvierte er die Jungschützenkurse 1–4 und wurde schliesslich als Füsilier rekrutiert. Nach der bestandenen Lehrabschlussprüfung leistete er 21 Wochen Dienst in der Infanterierekrutenschule in Bière. Mustergültig absolviert er seine 6 dreiwöchigen Wiederholungskurse (WK) im Jahresrhythmus. Nachdem er sämtliche Diensttage geleistet hat, wird er für 4 Jahre in die Reserve eingeteilt. Während dieser Zeit hat Füsilier Moser der ausserdienstlichen Schiess- und Meldepflicht nachzukommen, aber keine Dienste mehr zu leisten. Mit 30 Jahren wird er aus der Militärdienstpflicht entlassen und kann sein

Militärmaterial im Logistik-Center zurückgeben.

RS WK WK WK WK WK WK Reserve

Paul Suter hat sich entschieden, nach seiner Matura und vor Aufnahme seines Studiums der Rechtswissenschaften seine gesamte Ausbildungsdienstpflicht als Durchdiener (DD) zu erfüllen. Die Rekrutenschule von 21 Wochen absolvierte er in Aarau als Durchdiener-Infanterist. Danach trat er in den Ausbildungsdienst Durchdiener (Ausb D DD) über, in welchem er der Militärischen Sicherheit zur Zusammenarbeit zugewiesen wurde und schweizweit subsidiäre Einsätze zugunsten der inneren Sicherheit leistete. Nach Absolvierung der 300 Tage als Durchdiener, bleibt er bis zu seinem 30. Altersjahr in der Reserve eingeteilt. Während dieser Zeit hat auch er der ausserdienstlichen Schiess- und Meldepflicht nachzukommen, aber keine Dienste mehr zu leisten.

DD-RS Ausb D DD Reserve

Frau **Edith Bärtschi**, ausgebildete Kleinkindererzieherin, hat sich entschieden, freiwillig die militärische Laufbahn einzuschlagen. Sie wurde, gestützt auf ihre zivile Ausbildung und ihren Wunsch, als Sanitätssoldat rekrutiert. Nach Absolvierung der ersten sieben Wochen der Sanitätsrekrutenschule in Moudon und aufgrund ihres Potenzials für eine Weiterausbildung absolvierte sie anschliessend die Unteroffizierschule, das Praktikum sowie den entsprechenden Praktischen Dienst. Nach 34 Wochen beendete Wachtmeister Bärtschi die Ausbildung und leistete die restlichen Tage ihrer Gesamtdienstpflicht (total 400 Tage) in jährlichen, dreiwöchigen Wiederholungskursen (exklusive Kadervorkurs in der Vorwoche des WK). Zwei WK musste Wm Bärtschi aus Mutterschaftsgründen verschieben. Sie wird mit 32. Jahren aus der Militärdienstpflicht entlassen werden.

RS / UOS / Prakt / Prakt D WK WK WK Reserve

Andreas Keller hat die kaufmännische Ausbildung in einem Treuhandbüro absolviert und wurde als Nachschubsoldat rekrutiert. Er durchlief die siebenwöchige Logistikrekrutenschule in Fribourg. Im anschliessenden Lehrgang für höhere Unteroffiziere in Sion und im entsprechenden Praktikum lernte er die Hauptaufgaben und -verantwortungen eines Fouriers kennen. Nach Absolvierung des Praktischen Dienstes bei den ABC Abwehrtruppen verlässt er als ausgebildeter Fourier nach insgesamt 34 Wochen die Grundausbil-

dung. Nach einer Umteilung aus Bestandesgründen im Anschluss an den ersten Wiederholungskurs in eine neue Kompanie und einer Dienstverschiebung aus ärztlichen Gründen, absolviert er die restlichen Diensttage (Gesamtdienstleistungspflicht von total 500 Tagen) im Jahresrhythmus und wird am Ende des 36. Lebensjahres aus der Militärdienstpflicht entlassen.

RS / LG höh Uof / Prakt / Prakt D WK WK Reserve

Felix Müller hat, analog zu Paul Suter, die Matura absolviert, sich jedoch entschieden, seine militärische Ausbildung im Alter von 21 Jahren, nach Bestehen des Bachelors an der Uni Fribourg zu starten und in einem Zwischenjahr die Ausbildung zum Zugführer zu absolvieren. Als begeisterter Aviatikfan absolvierte er die siebenwöchige Fliegerrekrutenschule sowie die Fliegerunteroffizierschule in Payerne. Nach dem zentralen Offizierslehrgang in Bern sowie der eigentlichen Offizierschule mit Praktikum, leistete er die restlichen Wochen im Praktischen Dienst bei der Truppe und stellt die Einsatzbereitschaft von Super Puma Helikoptern sicher. Nach insgesamt 52 Wochen Ausbildung steigt er wieder ins Studium ein. Im dritten Wiederholungskurs wird Oblt Müller für die Weiterausbildung zum Kompaniekommandanten vorgeschlagen.

RS / UOS / Of LG / OS + Prakt / Prakt D WK WK WK WAusb

Hinweis: Die Dauer der einzelnen Lehrgänge können je nach Truppengattung/ Dienstzweig variieren. Dabei darf sich die Gesamtdienstleistungsdauer nicht verlängern.

Vom Gesamten zum Detail

Das Ausmass der Diversität und Komplexität der ganzheitlichen Personalbewirtschaftung unserer Milizarmee zeigt sich erst bei der genauen Betrachtung des Einzelfalles, eben im Detail. Wir werden deshalb in weiteren Ausgaben der ASMZ einzelne Aspekte des Personellen der Armee noch detaillierter beleuchten sowie die Zusammenhänge, Abhängigkeiten und Herausforderungen weiter aufzeigen. Wir sind überzeugt, dass dies zum besseren Verständnis unserer täglichen Arbeit beitragen wird. ■



Br Hans-Peter Walser
 Chef Personelles
 der Armee (J1)
 Führungsstab der
 Armee
 3003 Bern